

Erhältlich als Download auf der Homepage
des Sächsischen Kanu-Verbandes

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

* 25. Jahrgang *
Heft 149, April 2022

Anpaddeln mit Start in Leisnig



Saisonstart im Kanupark



Trainingslager In Portugal



Foto: KVL Dresden

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: <http://www.kanu-sachsen.de>

Präsident

Arend Riegel

Funk: (0172) 9803895

eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Verbandsentwicklung

Ray Mehlig

d.: (0351) 4702987

Funk: (0172) 9153712

eMail: verband@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Freizeitsport:

wird gesucht

e-mail: wandern@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Leistungssport

Heiko Pflanz

Funk: (0177) 2444617

e-mail:

leistungssport@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin

Dagmar Eumicke

Funk: (0178) 4488169

p.: (0341) 6881637

eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Jugend

Mirko Meißner

Funk: (0174) 3273282

eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Ressortleiter

Kanu-Rennsport/Marathon

Maik Bortmann

Funk: (0174) 8800678

eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Slalom

Christian Formella

d.: (0341) 4014961

Funk: (0177) 3506035

e-mail: slalom@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Polo

Frank Warschun

d.: (0341) 4945237

Funk: (0175) 5730419

eMail: polo@kanu-sachsen.de

Ressortleiter für Umwelt, Gewässer- schutz und Wasserbau

Michael Hammer

Funk: (0174) 8491560

eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit

wird gesucht

eMail: presse@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Aus- und Fortbildung

Anita Parsche

Funk: (0177) 7892826

eMail: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Kanu-Drachenboot

Tine Fink

Funk: (0172) 3475937

eMail:

drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin

Sabine Luda

d./Fax: siehe Geschäftsstelle

Funk: (0176) 21725540

Ehrenpräsident

Heiner Quandt

p.: (034383) 63615

Funk: (0151) 24244024

eMail: info@pausitz.de

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze

(Germania Kanusport Leipzig e. V.)

eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Mirko Meißner

Funk: (0174) 3273282

Slalom:

Andrea Graebe

p.: (0341) 4797270

Funk: (0163) 9619102

Polo:

Christian Richter

Funk: (0176) 31408495

eMail: richter_chr@yahoo.de

Spruch- und Schlichtungskammer

Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke

Funk: (0160) 2642077

Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder, Birgit Riedel

Ersatzbeisitzer:

Wolfram Werner, Andrea Graebe

Kassenprüfer:

Jan Liebscher

Gesine Ruge

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Hans-Peter Eiche

Sommer- statt Winterfest!

Nachdem das Winterfest der Kanuten, auch bekannt als Kanuball, erst groß in den *kanu-news* angekündigt wurde, musste es – so wie vieles – leider ausfallen. Da es aber dem Wasserwanderausschuss Leipzig an Organisationstalenten nicht mangelt, haben wir schon die nächste Sause in Planung. Ihr seid herzlich eingeladen zum...

Sommerfest der Kanuten!

Am 16. Juli soll bei dem Leipziger Kanuverein SG Motor Leipzig West e.V. gefeiert werden. Tagsüber kann sich paddelnd die Zeit vertrieben werden und für trockene Füße gibt es die Möglichkeit sein Talent am Kickertisch, an der Tischtennisplatte sowie bei weiteren Aktivitäten unter Beweis zu stellen. Am Abend wird der Hunger am Grill und am Tresen gestillt und anschließend die Hüften auf der Tanzfläche geschwungen. Für steife Hüften kann am Lagerfeuer gemütlich gequatscht werden. Des Weiteren könnt ihr euch auf weitere geplante Überraschungen freuen!

Wer außerhalb der Stadtgrenzen von Leipzig wohnt oder zu tief ins Glas geschaut hat und den Weg nach Hause nicht mehr antreten möchte, kann selbstverständlich nach Anmeldung auf dem Bootshausgelände übernachten. Wir freuen uns beim Sommerfest viele bekannte und vielleicht auch neue Gesichter zu sehen, einander von Zeiten, in denen man sich nicht sehen konnte, zu erzählen und dem ein oder anderen am Kickertisch oder am Tresen zu begegnen. Die offizielle Ausschreibung kommt noch, aber haltet euch schon mal den 16.07.2022 frei!

Bis dahin, ich hoffe wir sehen uns!

Lena Gravenhorst
Kanujugend Leipzig und Mitglied des Wasserwanderausschusses Leipzig



... inhalt

- 3 Sommer- statt Winterfest**
- 4 Neunzehn-nullldrei-zwanzigzweiundzwanzig**
Anpaddeln in Zahlen
- 6 Eisiger-Erzgebirgsring-Ersatz**
Eintagsveranstaltung mit Zuschusswasser
- 7 Zschopau-Mulde-Fahrt zum 60. Mal**
Kanuten aus ganz Deutschland
- 8 Start in die Saison**
Erste Qualifikations-Rennen in Duisburg
- 11 Heirat in Sicht**
Neues von Tom Liebscher
- 12 Sportler des Jahres in Dresden**
Zum 6. Mal Tom Liebscher
- 14 Jobangebot: Kanupark sucht Raftguides**
Vorschau auf die Saison
- 15 Wir lieben Paddeln !**
Neue Herausforderung im Freizeitsport

Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen



Zahlen zum SKV-Anpaddeln am 19.03.2022

Es ist angepaddelt in Sachsen und die schon ein halbes Jahr alte Saison ist mit der obligatorischen Fahrt auf der Freiburger und Vereinigten Mulde von Leisnig-Fischendorf bis nach Grimma eingeläutet. Das Wetter mit wechselndem Sonnenschein und (kaltem) Schiebwind aus Osten war der Jahreszeit angepasst, der Wasserstand war mit 145 cm am Muldepegel Golzern¹ angenehm. Wie immer wurde das Ganze hervorragend von den Mitgliedern der SG Motor Leipzig West organisiert. Und zu der obligatorischen Erbsensuppe mit Bockwurst gab es beim Mittagshalt in Podelwitz erstmalig auch eine vegetarische Alternative.

Zwanzig, Fünfundzwanzig und Drei

Traditionsgemäß wird das Anpaddeln auf der Mulde von der SG Motor Leipzig West organisiert. Die ersten **20** Jahre zeichnete Ralf Penndorf für diese Fahrt verantwortlich. Dann übernahm Holger Kraftzig für weitere **25** Jahre das Steuer. Vor **drei** Jahren schon wollte er den Staffelstab an Heike Dralle übergeben, die aber erst dieses Jahr ihre Feuertaufe bestehen musste. Denn in den beiden vergangenen Jahren konnte das Anpaddeln aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden. Es war schön zu sehen, wie alle drei den gebührenden Applaus der versammelten Teilnehmenden genossen. Und Ralf und Holger ließen es sich nicht nehmen, dieses Jahr selbst mit zu paddeln, während Heike zur Organisation und Absicherung auf den Uferstraßen nebenher fuhr.

Einhundertzweiunddreißig (bzw. Einhundertachtundzwanzig)

132 Kanutinnen und Kanuten hatten sich für die Veranstaltung angemeldet. Davon stiegen **128** Personen in die Boote. SKV-Ehrenpräsident Heiner Quandt war mit seiner Gattin Sylvia zur Eröffnung angereist, das Landorgateam bestand aus zwei Sportfreundinnen.

Zwanzig und Neun

Die Teilnehmenden stammten von **zwanzig** Vereinen aus den umliegenden Bundesländern, **neun** Paddelnde waren ohne Vereinszugehörigkeit gemeldet. Es war schön, nach der langen Winter- (und Pandemie-) pause wieder auf altbekannte Gesichter zu treffen und auf dem Wasser hier und da ein kleines Schwätzchen zu halten.



Zwanzig, Zwölf und Neun

Die SG Motor Leipzig West stellte als veranstaltender Verein mit **20** Personen/18 Paddelnden die meisten Teilnehmenden. Den zweiten Platz teilten sich das Kanu und Freizeitzentrum Leipzig Südwest und die Leipziger Verkehrsbetriebe mit je **12** paddelnden Mitgliedern. Auch den dritten Rang nahmen zwei Vereine in Beschlag: Je **neun** Teilnehmende stellten der Leipziger SV Südwest und der KC Torgau.

Zweikommazwei und Einhundertneunundzwanzigkommaeins

Mitglieder des Kanu-Leisnig e.V. hatten die kürzeste Anreise: Ihr Bootshaus liegt nur **2,2** Kilometer stromauf des Startpunktes an der Freiburger Mulde. Auch von der Mulde, allerdings vom **129,1** Flusskilometer entfernten Unterlauf, kamen die Kanutinnen und Kanuten aus Raguhn.

Zehn bis Achtzig

Dazu gibt es nicht viel zu sagen, aber erstaunlich ist diese Altersspanne der Anpaddelnden schon. Kanusport macht eben alt wie jung gemeinsam Spaß und hält fit.



Null, Eins und Zwei

Null Kenterungen sind bekannt. Das war nicht immer so. Die Mulde mit ihren kleinen Schwallstrecken und scharfen Kehrwasserecken hat in den Jahren zuvor schon so manches Schwimmpopfer gefordert.

Einem Paddler fiel unbemerkt **sein** Brillenetui samt kostspieligem Inhalt beim Paddeln ins Wasser. Ein Canadierteam entdeckte später das einsam im Muldewasser bei Sermuth treibende Etui und sammelte es ein. Am Ziel in Grimma konnte es wohlbehalten dem Eigentümer zurückgegeben werden.

Eigentlich müsste man die Zahl der

„Mitpaddelnden“ noch um zwei erhöhen, denn neben menschlicher Besatzung fuhren auch **zwei** Hunde in verschiedenen Booten auf dieser Strecke mit.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und der Organisation für die nächsten 20+ Jahre ein glückliches Händchen und einen guten Draht zum Wetter- und Wassergott.

Falk Bruder, Leipziger SV Südwest
Fotos: Heiner Quandt

„E-E-E“ – Eisiger-Erzgebirgsring-Ersatz

Für den ersten Aprilsonntag wurde vom Organisationsteam des Erzgebirgsrings als kleine Entschädigung für nunmehr 3 ausgefallene Veranstaltungen, eine Tagesveranstaltung mit Zuschusswasser der Talsperre Eibenstock geplant.

Im Vorfeld waren Heiko, Robbe und Markus in Aue, um mit den Wehrbetreibern zu sprechen und die Ein- und Ausstiegsstellen am „Kachelofen“ noch etwas freizuschneiden. Ein kleiner Aufruf per Mail an alle Kontaktdaten des Erzgebirgsrings durch André und schon stand einem sonnigen Sonntagsausflug mit Gleichgesinnten nichts mehr im Wege.



„Haste gedacht!“ Nach einem 20°C Wochenende sanken die Temperaturen, wie schon des Öfteren zum Erzgebirgsring, in den frostigen Bereich. Für das Wochenende waren Temperaturen um den Gefrierpunkt prognostiziert. „Na prima!“

Dies schreckte einige Kanukumpel des älteren Semesters dann doch ab, und so standen 28 Meldungen zu buche. „Naja, nicht sonderlich üppig, dachten sich die Verantwortlichen.“ Schlussendlich waren am Sonntagmorgen 10:00 Uhr aber 35 Aktive am Start.

Zuerst wurden die „Zielfahrzeuge“ am Penny-Markt in Aue geparkt, da sich

diverser Paddelservice an diesem eisigen Sonntag sehr rar machte. Danach ging's wieder hoch, ca. 500m unterhalb der Staumauer wurde ein Holzlagerplatz an der Neidhardtsthaler Straße als Startpunkt auserkoren. Das Wasser lief schon seit 8:00 Uhr mit 9,5 Kubik.

In die kalten Neo- und Trockenklamotten zu steigen, brauchte schon etwas Überwindung, aber da nur ganz „harte Kerle“ und 6 unerschrockene Mädels am Start waren, konnte es schon bald aufs Wasser gehen. Ein paar organisatorische Worte noch von Robbe und schon tummelten sich die vielen bunten Kanus auf dem Wasser. Endlich mal wieder eine Befahrung in „größerer Runde“ – das war eine Freude und schon bald war man in seinem Element und die eisigen Temperaturen vergessen.

Der Wasserstand ließ sich gut an und so war es eine tolle 16 km lange Wildwasser-Paddeltour im schönen Tal der Zwickauer Mulde.

Kurzzeitig hatte auch die Sonne ein Einsehen und belohnte uns mit ein paar wärmenden Sonnenstrahlen. Aber auch Schneeflocken kitzelten uns an den eisigen Nasen.

Nach 7km entschlossen sich dann 2 Mädels die Tour am Rechenhaus zu beenden, da es ihnen doch etwas zu frisch war. Das Highlight der Strecke, der „Kachelofen“ in Aue, wurde von vielen Kanuten befahren. Das war ein Gaudi und technisch schon etwas knifflig. Soviel mir bekannt ist, kamen aber alle kenterfrei durch.

Mit einem besonderen Service wartete der Betreiber des „Hühnerwehrs“ auf die paddelnde Meute. In voller Montur stand er im Wasser und half jedem Einzelnen beim Aussteigen.

Trotz gefrorener Haare und Hände war es ein schönes Event und wir freuten uns darüber, dass Kanuten aus Dresden, Leipzig, Bamberg, Mittweida, Crimmitschau, Glauchau und Jena am Start waren. Hoffen wir, dass im diesjährigen Paddeljahr noch mehr „nach Plan“ laufen kann und uns nichts und niemand ausbremsen wird.

In diesem Sinne – wünsche ich allen Lesern ein tolles Jahr mit schönen Erlebnissen in nah und fern, sportlichen Highlights, Freude und Spaß mit neuen und alten Bekanntschaften, beste Gesundheit und gute Nerven für all die Dinge, die wir nicht in unserem Sinne beeinflussen können.



Katja Wagner, Mountain & River Glauchau
Fotos: Andre Horst, Simone Erns



Deutschlands älteste Kanuwanderung startete in Waldheim zum 60. Mal

Rund 50 Kanuten ließen am Karfreitag Vormittag am Eisstadion in Waldheim ihre Kanus ins Wasser der Zschopau. Nachdem die schon für 2020 geplante 60. Zschopau-Mulde-Fahrt zuletzt zweimal wegen Corona abgesagt werden musste, konnte der veranstaltende Verein Kanu-Leisnig e.V. nun wieder Kanufreunde aus ganz Deutschland, darunter auch aus Hamburg für die dreitägige Wasserwanderung begrüßen. Seit 1961 findet die beliebte Paddeltour über insgesamt rund 64 Kilometer am Osterwochenende statt. Sie ist damit die älteste Kanuwanderfahrt Deutschlands. Am mittäglichen Rastplatz gab es eine Suppe aus dem Kessel, in Leisnig am Bootshaus wurde Kaffee und Kuchen gereicht. Am Samstagabend feiern die fleißigen Paddler in Leisnig einen Kanuball.

Mit freundlicher Genehmigung
S. Bartsch / Döbelner Zeitung



Start in die Kanu-Rennsport Saison

Am Freitag und Samstag (8. und 9. April 2022) fanden auf der Regattabahn in Duisburg die ersten Rennen der nationalen Qualifikationen für die Kanu-Rennsport Nationalmannschaft statt.

Insgesamt elf der 17 Olympiastarter von Tokio gaben ihr Saisondebüt und stellten sich der nationalen Konkurrenz. Mit gemischten Gefühlen war dieser erste Auftakt in die Saison erwartet worden, da die Vorzeichen für diese Regatta nicht optimal waren. Es zeichnete sich bereits ab, dass zahlreiche Kanutinnen und Kanuten aufgrund gesundheitlicher Probleme, teilweise durch vorangegangene Corona-Erkrankungen nicht an den deutschen Trials teilnehmen konnten beziehungsweise unter besonderer Beobachtung standen.

Teilnehmerfeld der Kajak Damen deutlich reduziert

Besonders deutlich war dies in der Disziplingruppe der Kajak Damen, bei denen die Tokio-Fahrerinnen Tina Dietze, Sabrina-Hering-Pradler, Sarah Brüssler und Melanie Gebhardt nicht starteten. Zudem verzichtete auch Steffi Kriegerstein und Franziska John auf einen Start in Duisburg. Zweimal sicherte sich Hake mit deutlichem Abstand den Sieg über 500m und auch über 250m ließ die fünfplatzierte von Tokio keinen Zweifel aufkommen. Die Newcomerin Pauline Jagsch hinterließ ebenso einen hervorragenden Eindruck. Im letzten Jahr wurde Jagsch nach Doppel-Silber bei den Junioren-Weltmeisterschaften zur Nachwuchssportlerin des Jahres in Berlin gewählt - auf der Wedau paddelte die Youngsterin über die beiden 500m-Rennen jeweils auf Platz 2. Beim Freitagsrennen kam hinter Hake und Jagsch die Magdeburgerin Julia Hergert auf den dritten Platz. Am Samstag konnte sich Lena Röhlings aus Berlin hinter Hake und Jagsch den dritten Platz sichern. Über die Unterdistanz 250m kamen Katharina Diederichs (Potsdam) und Josefine Landt (Magdeburg) auf die Plätze 2 und 3.

Paufler sorgt für Überraschungssieg



Jacob Schopf, Bild: Finn Eidam

Bei den Kajak Herren kam es auf der 500m-Distanz zu einem Schlagabtausch zwischen dem Olympia-Zweiten im K2 Jacob Schopf und dem Olympiasieger aus dem Vierer Max Lemke. Die beiden Potsdamer lieferten sich ein spannendes Rennen, bei dem Schopf mit einer halben Sekunden Vorsprung das bessere Ende für sich hatte. Auf Platz 3 komplettierte Felix Frank die Potsdamer Dominanz auf dieser Strecke.

Einen Sieg konnte Lemke später dennoch feiern. Im Jahr 1 nach Ronald Rauhe lieferte sich Lemke auf der kurzen 250m-Distanz ein packendes Duell mit seinem Potsdamer Vereinskollegen Timo Haseleu. Der Magdeburger Renn-

sportler Moritz Florstedt kam knapp dahinter auf den dritten Rang.

Auf der 1.000m-Distanz kam es zu einem Überraschungssieg durch den Essener Nico Paufler. Der Essener Kanute, der bis dato am meisten im Kanu-Marathon von sich reden machte, paddelte fulminant zum Sieg vor Olympiasieger Tom Liebscher (Dresden) und Tamas Grossmann (Potsdam).

Brendel und Scheibner im Dauerduell

Bei den Canadier Herren lieferten sich die beiden besten deutschen Stechpaddler über 500 und über 1.000m einen harten Kampf. Beide Male hatte der dreifache Olympiasieger Brendel die Nase vorne. Das spannendste Rennen lieferten sich die beiden über 500m, bei dem Scheibner (Berlin) nur eine knappe Zehntel hinter Brendel ins Ziel kam. Dritt-

platzierter wurde über beide Strecken der Magdeburger Michael Müller, der aber über die kurze 250m-Distanz Brendel und Scheibner hinter sich lassen konnte und freudestrahlend den Sieg nach Hause brachte.

Lisa Jahn unschlagbar

Schon im letzten Jahr war Lisa Jahn die besten deutsche Canadierfahlerin und belegte dies mit Platz 4 (im C2 mit Sophie Koch) bei den Olympischen Spielen in Tokio. Nach den ersten Qualifikationen in diesem Jahr ist klar, dass der Weg zum Sieg bei nationalen Wettkämpfen immer über die 28-jährige Berlinererin gehen wird. Jahn paddelte sowohl über 250m als auch zweimal über 500m ungefährdet zum Sieg. Annika Loske und Isabelle Zanin (beide Potsdam) kamen ebenso in allen drei Rennen auf den zweiten und dritten Platz.

Nach den ersten Rennen in Duisburg folgt nun eine zweieinhalbwöchige Pause im Heimtraining bevor es für die Leistungsklasse zur zweiten Sichtung am 27. und 28. April wieder nach Duisburg geht. Im Nachgang zu diesem Wettkampf wird der Trainerrat die erweiterte Mannschaft für die beiden Weltcups Ende Mai in Racice (CZE) und Poznan (POL) nominieren.

DKV-Homepage



Leipziger Paddler mit Problemen zum Auftakt

Die besten Rennkanutinnen und -kanuten haben die ersten nationale Auswahl-Sichtung absolviert. Die Felder waren ordentlich ausgedünnt – im nacholympischen Jahr ist dies keine Seltenheit. Von 17 Olympiapaddlern waren in Duisburg nur 11 am Start. Auch die Leipziger Tokiostarterinnen Tina Dietze und Melanie Gebhardt fehlten. Während LVB-Kanutin Dietze nach ihrer Corona-Infektion bis zuletzt Trainingsverbot hatte, entschied sich DHfK-Aushängeschild Gebhardt in dieser Saison für einen Verzicht auf internationale Wettkämpfe.

„Ich habe alles versucht, um wieder in Form zu kommen. Aber aktuell bin ich leider nicht konkurrenzfähig“, erklärt die 27-Jährige, die bereits Ende März bei der Ehrung zur „DHfK-Athletin des Jahres“ Probleme angedeutet hatte. „Ich werde aber weiter trainieren, um in Form zu kommen und neu anzugreifen. Ich will auf jeden Fall bis zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris weitermachen.“ Langweilig wird der Olympia-Fünften von Tokio im Sommer nicht. Schließlich stehen bei der angehenden Sonderpädagogin die Examensprüfungen und die -arbeit an.

In Duisburg am Start war Peter Kretschmer (SC DHfK). Der 30-Jährige paddelte im C1 über 250 Meter auf Platz vier, über die doppelte Strecke Platz sieben – dann musste er wegen gesundheitlicher Probleme passen. Nico Pickert fehlte wegen Corona – beide wollen sich Ende April bei der zweiten Sichtung vorstellen. Elisabeth Praetz (LVB) ist bei den Canadierdamen momentan Sechste. Sie hat wie DHfK-Kajak-Ass Konrad Gündel die U23-Nationalmannschaft im Visier.

Mit freundlicher Genehmigung
Frank Schober / LVZ

Liebscher im Weltcup am Start

Nach etwas zähem Start in die erste nationale Qualifikation hat sich Kanu-Olympiasieger Tom Liebscher (KC Dresden) noch deutlich gesteigert. Der 28-Jährige belegte auf der Regattastrecke von Duisburg über die abschließenden 1000 m den zweiten Platz. Er musste sich nur dem Essener Ni-co Paufler geschlagen geben. Zuvor hatte der Schützling von Jens Kühn auch das A-Finale über 250 m erreicht und den achten Rang erreicht.



Mit dem zweiten Platz über 1000 m hat der Dresdner Vorzeigethlet die Weltcup-Qualifikation bereits in der Tasche, musste zur zweiten Sichtung in zwei Wochen nicht antreten. Jens Kühn: „Die Medaillengewinner von Tokio mussten einen Leistungsnachweis bringen und mindestens einmal unter den Top-Sechs sein. Das hat er geschafft und ist damit durch. Weil ihm aber Trainings- und Wettkampfkilometer fehlen, wird er trotzdem die zweite Qualifikation bestreiten.“

Zufrieden konnte Kühn auch mit den anderen drei Jungs der Trainingsgruppe sein. Vor allem Kurzstreckenspezialist Jonas Draeger (KC Dresden) zeigte sich in sehr guter Verfassung, erreichte über 500 m Platz fünf und über 500 m Rang sechs. In der internen Rangliste liegt er nach der ersten Sichtung auf Rang fünf. Auch Jakob Kurschat und Tobias Hammer (WSV „Am Blauen Wunder“) überzeugten im U23-Bereich. Hammer erkämpfte sich über 1000 m sogar Rang vier, Kurschat erreichte nach langer Führungsarbeit am Ende Rang sechs. Nachwuchstalente Estella Damm (WSV) startete wegen einer Erkrankung nicht mehr,

Mit freundlicher Genehmigung
Andre Hofmann / DNN

Doppel-Olympiasieger Tom Liebscher läuft in Dresden für die Ukraine!

Laufen und Gutes tun! So unterstützt Doppel-Olympiasieger Tom Liebscher (28) den Spendenlauf in seiner Heimatstadt für die Ukraine.

Gerade zurück aus dem rund dreiwöchigen Trainingslager in Portugal engagiert sich der Dresdner Kanute und Doppel-Olympiasieger Tom Liebscher gleich wieder sportlich: Am kommenden Sonntag, 27. März, nimmt Tom am „#Run4Ukraine“ im Ostragehege Dresden teil.

„Ich kann mit der Teilnahme zwei für mich sehr wichtige Aspekte verbinden: Mein tägliches Training und die Hilfe für Menschen, die Unterstützung gerade so sehr brauchen“, sagt Tom Liebscher.

„Ich wünsche mir, dass viele Menschen mit mir gemeinsam am kommenden Sonntag auf die Strecke gehen. Bewegung ist für uns alle sehr wichtig. Gleichzeitig kann jeder einzelne von uns durch seine sportliche Betätigung helfen. Das ist fantastisch“, so der 28-jährige Sportler weiter.

Er wird beim Lauf übrigens von seiner hübschen Freundin Dõra Lucz (27) unterstützt, denn das Paar läuft gemeinsam - für den guten Zweck!

Die Ungarin ist selbst auch erfolgreiche Kanutin. „Wir freuen uns, dass wir beide zusammen dabei sein können. Mal sehen, wer von uns mehr Runden schafft“, so Dõra Lucz.

Im Falle von Tom kommt der Spendenbetrag von einem der treuesten Partner des Rennkanuten. „M4Energy“ unterstützt Tom mit 200 Euro Spendenbetrag pro gelaufener Runde.

„Wir arbeiten mit Tom bereits seit 2015 zusammen. Als er uns anfragte, diese grandiose Aktion, die gleichzeitig Gutes tut, zu unterstützen, waren wir sofort im Boot“, erklärt Vorstand Maik Junker.

Tolle Nachrichten von Tom Liebscher: Der Dresdner Olympia-Sieger heiratet bald!

Olympiasieger Tom Liebscher(28) hütete lange sein süßestes Geheimnis. Jetzt ist es raus! Der Kanute hat sich mit seiner schönen Ungarin Dora Lucz (27) verlobt und bald läuten die Hochzeitsglocken...

Seit viereinhalb Jahren sind die beiden ein Liebespaar. Gemeinsam sind sie im Kanurennsport unterwegs. Lucz als Sprinterin, die immerhin dreimal EM-Gold einfuhr.

„Und jetzt habe ich das Gefühl, es passt perfekt. Mein Herz hat 'Ja' gesagt“, erklärt der Dresdner seinen Schritt, seiner Herzdame den Antrag zu machen. Als der 28-Jährige schließlich den idealen Verlobungsring fand, schlug seine Stunde. Es war am 6. Oktober.

„Wir waren gerade zwei Tage im Urlaub auf Sizilien und ich die ganze Zeit brutal aufgeregt“, berichtet Liebscher. „Zweimal habe ich es versucht, aber erst beim dritten Anlauf am Fuße des griechisch-römischen Theaters in Taormina konnte ich die kleine Schachtel mit dem Ring rausholen. Dori hat es gleich geahnt und sofort 'Ja' gesagt“, berichtet er glücklich.

Wann jetzt genau die Hochzeitsglocken läuten, dass wollen die beiden noch für sich behalten. „Der Anzug ist bereits fertig und Dori hat auch schon ihr Kleid“, verrät der sechsfache Weltmeister zumindest.



Mit freundlicher Genehmigung
Björn Strauss / Tag24

Tom Liebscher ist Dresdens Sportler des Jahres 2021

Olympiasieger Tom Liebscher wird bereits zum sechsten Mal Sportler des Jahres in Sachsens Landeshauptstadt.



Am 7. August 2021 paddelte Tom Liebscher zu seiner zweiten Goldmedaille bei Olympischen Spielen. Zusammen mit Max Rendschmidt, Ronald Rauhe und Max Lemke kam der Dresdner Kanu-Rennsportler zu einem sensationellen Sieg im Vierer-Kajak über 500m gegen den Dauerkontrahenten Spanien. Gold für Deutschland, aber auch gleichzeitig Gold für Dresden, das nun seinen erfolgreichsten Sportler bei einem kleinen, aber würdigen Empfang der Stadt und des Stadtsportbundes im Kongresszentrum am Elbufer am 2. April 2022 ehrte.

„Das war ein fantastischer Samstagabend“, schrieb Liebscher auf seiner Facebook-Fanseite nach der Wahl. „Zum 6. Mal durfte ich mich über die Auszeichnung als Dresdens Sportler des Jahres freuen! Danke an alle, die für mich abgestimmt haben! Ich bin stolz, die Stadt Dresden, meine Heimatstadt, so präsentieren zu dürfen.“

Das Projekt Goldmedaille war zudem für Liebscher kein Selbstläufer. Nach einer schweren Rückenverletzung im Oktober 2020 (einer fünffachen Wirbelfortsatz-Fraktur) kämpfte er sich im Frühjahr 2021 wieder

zurück in das Team und belohnte sich am Ende bei den Olympischen Spielen in Tokio mit Gold.

Die einzigartige Leistung Liebschers wussten die rund 6.000 Teilnehmer der offenen Abstimmung zu würdigen. Zwei Drittel des Online-Votings gingen in die Wahl ein – über das dritte Drittel bestimmte eine Experten-Jury.

In der Dresdner Kanu-Familie konnte man sich außerdem auch noch über den zweiten Platz von Jens Kühn im Rahmen der Trainer-Wahl und den dritten Platz von Tobias Hammer bei den Sportlern des Jahres freuen. Auf Platz 4 kam Estella Damm bei der Wahl zur „Sportlerin des Jahres.“

DKV-Homepage





Der SKV mit seinem hoffnungsvollem Jun/U23 Team in Montebelo / Portugal im NELO Camp am Aguieira Lake zum Abschluss der Vorbereitungsserie zur nationalen Qualifikation. Unter anderem mit einem Besuch im NELO Werk. Ein Highlight für begeisterte Athleten im Rennboot.



Job-Angebot: Kanupark Markkleeberg sucht Raftguides



Der Kanupark Markkleeberg verstärkt sein Team: Für die anstehende Saison werden Raftguides gesucht. Wer wassersportbegeistert ist und die Gäste im Schlauchboot durch das Wildwasser im Kanupark führen möchte, sollte sich schnellstmöglich bewerben.

„In dieser Saison möchten wir unseren Pool an Raftguides wieder auf etwa 30 bis 40 Personen aufstocken“, sagt der Kanupark-Leiter Christoph Kirsten. „Die Raftguides werden bei uns von April bis Oktober als Saisonmitarbeiter angestellt. Ihre Arbeitszeit findet vorwiegend an den Wochenenden statt, es kommt aber auch zu Einsätzen

unter der Woche, z. B. beim Schüler-Rafting oder an unseren Happy Rafting-Days.“

Als Voraussetzungen für diesen Job nennt Kirsten den Spaß an der Arbeit mit Gästen, Freundlichkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit und ein Mindestalter von 18 Jahren. Die Raftguides müssen zudem körperlich fit sein und über gute Schwimmkenntnisse verfügen. Neben einer Vergütung ab 11,50 Euro pro Stunde bietet der Kanupark auch die Ausbildung zum Raftguide an. Diese startet am 24. April 2022.

Weitere Informationen zum Job als Raftguide sind im Internet unter www.team-kanupark.de zu finden. Bewerbungen können per E-Mail an sport@kanupark-markkleeberg.com gesendet werden. Fragen beantwortet der Sportkoordinator des Kanuparks, Frank Henze, telefonisch unter 034 297 / 14 12 94.

unikummarketing
Anett Commichau

Vorschau: Buchungsstart, 8. XXL-Paddelfestival und Saisonbeginn im Kanupark Markkleeberg

Am 7. Mai 2022 startet der Kanupark Markkleeberg in seine diesjährige Saison. Ab diesem Tag können sich auf der Anlage am Markkleeberger See die Freizeitsportler wieder beim Wildwasser-Rafting, POWER-Rafting, DUO-Rafting, Hydrospeed, Wellensurfen und Bodyboarding sowie Wildwasser-Kajak amüsieren. Ab 1. April 2022 sind die verschiedenen Erlebnisse online buchbar. Unter www.kanupark-markkleeberg.com werden dann die verfügbaren Termine ersichtlich sein. Gruppenanfragen für Firmen, Vereine oder Schulklassen sind schon jetzt per Mail an vertrieb@kanupark-markkleeberg.com möglich.

Eine Woche vor dem Start in die Freizeitsport-Saison wird der Kanupark wieder zum Mekka des Kanusports: Vom 29. April bis 1. Mai 2022 wird beim XXL-Paddelfestival nach zwei Jahren Zwangspause erneut ein abwechslungsreiches Programm für interessierte Einsteiger und erfahrene Kanuten geboten. Für die achte Auflage der Veranstaltung des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) sind diverse Workshops, verschiedene Schnupper-Angebote, Probefahrten mit Testbooten, geführte Kanu-Touren und Technik-Kurse geplant. Für einige Programmpunkte kann man sich bereits anmelden. Aktuelle Informationen sind unter www.paddelfestival.de zu finden. Der Eintritt für die Besucher des Kanuparks ist frei. Nur für die Nutzung der Wildwasser-Kanäle werden Gebühren erhoben.

Für die anstehende Saison sucht der Kanupark noch Raftguides: Wer wassersportbegeistert, körperlich fit sowie volljährig ist und die Gäste im Schlauchboot durch das Wildwasser führen möchte, kann sich per Mail an sport@kanupark-markkleeberg.com bewerben. Mehr zu dem Job gibt es unter www.team-kanupark.de. Die Ausbildung zum Raftguide beginnt am 24. April 2022.



unikummarketing
Anett Commichau

Die neue Auszeichnung im Freizeitsport: Der DKV Euro-Star

Für die vielen reiselustigen Kanutinnen und Kanuten, die auch in anderen Ländern ihren Sport betreiben, gibt es jetzt den DKV Euro-Star als besondere Auszeichnung. Bei erfolgreicher Teilnahme bekommt man eine Urkunde und einen Bootsaukleber.

Ziel ist, eine europäische Identität durch das Kennenlernen der Nachbarländer und Kulturen zu fördern. Für die Bewerbung müssen Wanderfahrten in fünf verschiedenen europäischen Ländern auf jeweils zwei unterschiedlichen Gewässern mit Datum, Gewässer und Strecke angegeben werden. Es zählen alle Gewässerarten: Großgewässer, Küstenbereiche, Lagunen, Ströme, Seen, Flüsse und Kleingewässer. Es sind keine Mindestkilometer erforderlich. Für den Euro-Star kann sich jede/r erwachsene und in einem DKV-Kanu-Verein organisierte Paddlerin und Paddler bewerben.

Als Wertungszeitraum sind die nächsten sechs Jahre angesetzt (Antragsende ist der 31.12.2028). Auch rückliegende Fahrten (ab dem 18. Lebensjahr) können eingereicht werden. Weitere Infos, die Ausschreibung und das Antragsformular als ausfüllbares PDF: <https://www.kanu.de/FREIZEITSPORT/Aktionen/DKV-Euro-Star-81509.html>



Viel Spaß beim Paddeln durch Europa und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Falk Bruder, SKV Beauftragter für Wandersportwettbewerbe

Neue DKV-Herausforderung: Wir lieben Paddeln!

Es gibt eine neue Herausforderung für alle Nutzerinnen und Nutzer des elektronischen Fahrtenbuches (eFB) im Deutschen Kanu-Verband: Die „Wir lieben Paddeln Challenge“.

Die Hauptaufgabe für diese zusätzliche (und freiwillige) Auszeichnung besteht z.B. in diesem Jahr darin, im Zeitraum von 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 mindestens 350 Kilometer zu paddeln. Bei Erfolg gibt es ein Online-Abzeichen im elektronischen Fahrtenbuch (eFB). Darüber hinaus könnt ihr euch zum Ende des Wertungszeitraums noch eine Urkunde herunterladen.

Der DKV plant, im Laufe der Saison das Ganze eventuell noch mit zusätzlichen Aufgaben zu würzen, die nebenher zu erfüllen sind.

Teilnehmen ist ganz einfach. Ihr findet alles nach eurer Anmeldung im eFB unter dem neuen Menüpunkt „Wir lieben Paddeln“. Wichtig ist, dass ihr euch zunächst für die eFB-Herausforderung anmeldet und die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Dies geschieht im Untermenüpunkt „Teilnahmestatus“. Hier wählt ihr zunächst „Sachsen“ als euer Bundesland aus, dann klickt ihr auf den Schaltknopf „Zustimmen und Teilnehmen“.

Jetzt heißt es paddeln und die entsprechenden Kilometer für die Hauptaufgabe zu sammeln (und eventuelle Zusatzanforderungen zu erfüllen). Euren Weg zum Ziel könnt ihr unter „Wir lieben Paddeln“ >> „Mein Status“ im Auge behalten.



Viel Spaß und viel Erfolg!

PS.: Auch wenn euer Verein nicht per eFB am Wasserwanderwettbewerb teilnimmt, könnt ihr euch mit einem „vereinslosen“ Account beim eFB anmelden und dieses nutzen. Damit steht euch auch die „Wir lieben Paddeln Challenge“ offen.

Falk Bruder, SKV Beauftragter für Wandersportwettbewerbe

Nachruf für Wolfgang Kittlick



Unser Ehrenmitglied Wolfgang Kittlick ist am 11. 03. 2022 im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit seinem Tod verlieren wir unseren langjährigen Fachwart für Umwelt, einen lieben Paddelkameraden und guten Freund.

Er war von 1991 – 2009 Mitglied des Präsidiums, hat mit seinem Ausscheiden 2009 die Ehrenmitgliedschaft erhalten und auch danach immer noch Anteil am Verbandsleben in Sachen Umwelt genommen.

Wolfgang Kittlick lag der Kanusport sehr am Herzen, besonders in Zusammenhang mit den Fragen des Umweltschutzes. Deshalb war er im Präsidium für diese Aufgaben geradezu geschaffen und hat sich 18 Jahre lang mit großem Engagement eingesetzt, beim Paddeln die Umwelt nicht aus den Augen zu verlieren. Er hatte gute Beziehungen ins Umweltministerium nach Dresden und konnte so immer mit fachlicher Konsequenz die Belange des Kanusports vertreten.

Wir werden Wolfgang Kittlick ein ehrendes Andenken bewahren.

Heiner Quandt / Ehrenpräsident

Ein leidenschaftlicher Kanute hat uns am 11. 03. 2022 für immer verlassen

Als aktiven Wasserwanderer kannten wir ihn seit Herbst 2009. Seit dieser Zeit nahm er als Mitglied des SSV Planeta Radebeul an den meisten Fahrten des Coswiger Kanuvereins teil. Als gern gesehener Gast brachte er sich aktiv mit ein, indem er Fahrtenvorschläge machte, seine Streckenkenntnisse darlegte und sich bei der An- und Rückfahrt einbrachte. Wir kannten ihn als hilfsbereiten, aufgeschlossenen und selbstlosen Sportfreund. Mit seinem umfangreichen Allgemein- und Spezialwissen konnte er überall mitreden und fand für jedes Problem eine Lösung, ohne dabei andere zu verletzen. Er war eine Bereicherung für unsere kleine Wandergruppe. Manche Fahrt wäre ohne ihn nicht zustande gekommen. Mit ihm befuhren wir eine große Anzahl von Gewässern: Die 3 Mulden, Saale, Unstrut, Schwarze- und Weiße Elster, Peene, Warnow, Spree, Neiße, Oder, Altmühl, Regen, Werra, Fulda, Weser, Lahn, Rhein und noch manches andere Kleingewässer. Besonders stolz war er, wenn wir auf Flussabschnitten paddelten, wo er als Umweltwart des Sächsischen Kanuverbandes die Befahrungsregelungen zugunsten der Kanuten gestalten konnte. Deshalb werden wir unsere alljährliche Muldefahrt von Eilenburg nach Bad Dübener Heide künftig zur Erinnerung als „Wolfgang Kittlick-Gedenkfahrt“ durchführen. Das Hauptrevier war natürlich seine Elbe von Usti n. L. bis Coswig in Anhalt mit seinem Wohnort Dresden-Laubegast als Mittelpunkt. Viele Fahrten begannen oder endeten dort. Er war bei fast jeder Böhmisches - Sächsisches Elbefahrt dabei und gab sein Wissen als Stadt- und Burgführer an verschiedenen Orten weiter.

Unsere unbewusst letzte gemeinsame Fahrt erlebten wir am 20. 09. 2020 bei herrlichsten Herbstwetter in harmonischer Runde von Coswig nach Strehla. Sie endete mit einer kleinen Kaffeerunde in der dortigen Gaststätte „Nixstein“. Fortan konnten wir ihn im Jahr 2021 von unseren wenigen Fahrten nur noch telefonisch berichten.

Aber auch andere Seiten von Wolfgang lernten wir kennen. So waren seine handwerklichen Präsente zu Ostern und Weihnachten mit einer ganz persönlichen Note legendär. Auch Öko-Schulungen für das Wanderfahrerabzeichen führte er auf hohem Niveau durch. Auf unseren künftigen Unternehmungen werden wir ihn schmerzlich vermissen und immer wieder auf besondere gemeinsame Erlebnisse zu sprechen kommen. Er ist immer in unseren Gedanken allgegenwärtig.



Für den Coswiger Kanuverein:

Edith und Wolfgang Thon, Hildegard und Torsten Gutschlicht, Irene und Rolf Haufe, Bärbel und Heinz Kühnisch, Margit und Uwe Grosser, Monika und Peter Thon, Hiltrud und Robert Thöle, Claudia und Steffen Lutzke.

...impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.
Karl-Heine-Str. 93c, 04229
Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
info@pausitz.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Für eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzung und sinnwahrende Änderungen vor. Weiterverwendungen, auch auszugsweise, sind nur nach vorheriger Zustimmung der Redaktion zulässig. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Texte geben nicht zwangsweise die Meinung des Sächsischen Kanu-Verbandes bzw. der Redaktion wieder.



So werden die begehrten und berühmten Paddel bei NELO hergestellt.

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Juni 2022

Redaktionsschluss: 28. Mai 2022
Anzeigenschluss: 04. Juni 2022

August 2022

Redaktionsschluss: 30. Juli 2022
Anzeigenschluss: 06. August 2022

Oktober 2022

Redaktionsschluss: 01. Oktober 2022
Anzeigenschluss: 08. Oktober 2022

Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern willkommen! Eure Textzusendungen übermittelt bitte möglichst in elektronischer Form (email) an die Geschäftsstelle oder direkt an die Adresse der Redaktion. Wir sind in der Lage, fast alle gängigen Windows-basierten Formate zu verarbeiten.
Danke, Ihr erleichtert unsere Arbeit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit der Veröffentlichung jedes Bildes klappt, unser Archiv benötigt ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bilder, die bereits in elektronischer Form vorliegen: gescannt mit 300 dpi als .jpeg- oder .tif-Datei!



Fotos: Hans-Peter Eiche, Heiner Quandt